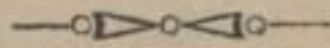


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 6. Dezbr. 1924, abds. 6 Uhr.



1. Johann Pachelbel (1653—1706):

Toccata (Pastorale) F-dur für Orgel.

2. Johann Eccard (1553—1611):

Magnificat für fünfstimmigen Chor.

Uebers Gebirg Maria geht, hält Einkehr bei Elisabeth,
 Die fühlt ein Drängen in der Brust, des Geistes Wort sie künden muß.
 Sie grüßt des Herren Mutter traut, Maria sang wohl froh und laut:
 Mein' Seel' den Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet,
 Er ist mein Heiland, fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein!
 Was bleiben immer wir daheim? Laßt uns auch aufs Gebirge geh'n,
 Da eins dem andern spreche zu, des Geistes Gruß das Herz aufstu',
 Davon es freudig werd' und spring', der Mund in wahrem Glauben sing':
 Mein' Seel' den Herrn erhebet, mein Geist sich Gottes freuet,
 Er ist mein Heiland, fürchtet ihn, er will allzeit barmherzig sein!

3. Johann Wolfgang Franck: (geb. ca. 1641):

„Adventstrost“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.
 Aus Franck Geistl. Lieder 1681.

O du mein Trost und süßes Hoffen, laß mich nicht länger meiner Pein,
 Mein Herz und Seele sind dir offen, o Jesu ziehe bei mir ein.
 Du Himmelslust, du Erdenwonne, du Gott und Mensch, du Morgenglanz,
 Ach komm, du teure Gnaden Sonne, durchleuchte meine Seele ganz.

O daß du doch mein Herz dir machtest zu deiner Krippe, Kindlein hehr,
 Und in ihm schlummertest und wachtest, als wenn es deine Wiege wär'!
 Dann wär in Wahrheit mir gegeben ein selig Ende meiner Pein,
 Ach Herr, daß du in mir kannst leben, woll' erst in mir geboren sein.

O Heiland, stille mein Verlangen mit deines Kommens Seligkeit,
 Voll Demut will ich dich empfangen, mein Herz und Seele sind bereit,
 Mein Denken, Herr, und all mein Sinnen ganz deinem teuren
 Dienst zu weih'n, o laß mich deinen Trost gewinnen, o Jesu, ziehe
 bei mir ein. Heinrich Elmenhorst, 1681.

Bitte wenden!

4. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1674).

Mel.: Meinen Jesum laß ich nicht.

Zieh' auch in mein Herz hinein, Bin ich armer Mensch zu wenig,
O du großer Ehrentönig: Ei, so soll mein Reichtum sein,
Laß mich deine Wohnung sein. Wenn du bei mir ziehest ein.

Joh. Gottfr. Olearius, † 1711.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. G. Fr. Händel (1685—1759):

Rezitativ und Arie aus dem „Messias“.

Tröstet, tröstet Zion, spricht euer Gott. Geht, ihr Friedensboten, nach Jerusalem, verkündet ihr, daß ihre Leidenszeit ein Ende hat, daß ihre Missetat vergeben ist. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüsten, bereitet dem Herrn den Weg, und bahnet die Pfade der Wüsten unserm Gott.

Alle Tale macht hoch und erhaben, und senkt die Berge und Hügel vor ihm. Macht ebne Bahn, und was rauh ist, macht gleich!

6. Johann Hermann Schein (1586—1630):

„Verbum caro factum est“, Motette für sechsstimmigen Chor.

Aus „Cymbalum Sionium“.

Verbum caro factum est,
et habitavit in nobis. Et vidi-
mus gloriam ejus, gloriam
quasi unigenite a patre, plenum
gratiae et veritatis.

Das Wort ward Fleisch und
wohnete unter uns. Und wir
sahen seine Herrlichkeit, eine Herr-
lichkeit als des eingeborenen Sohnes
vom Vater, voller Gnade und
Wahrheit! Joh. 1, 14.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.
Solist: Robert Bröll (Tenor).
Orgel: Gerhard Paulik (i. V.).
Leitung: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: Magnificat von Joh. Eccard.

Sonnabend, den 20. Dezember, 1/2 8 Uhr

Weihnachtsoratorium von Bach.

Chor: Bachverein und Kreuzchor. Solisten: Doris Walde (Sopran), Martha Oppermann (Alt), Rob. Bröll (Tenor), Kammer Sänger G. Zottmayr (Bass), Solo-Violine: Konzertmeister Frenkl, Solo-Trompete: Hoftrompeter a. D. Herm. Schmidt, Cembalo: Dr. A. Chik, Orgel: Bernh. Pfannstiehl. Orchester: Dresdner Philharmonie. Leiter: Otto Richter.

Karten zu 4, 3, 2, 1 M. ab Montag, 15. Dezember in der Kirchenkanzlei (Schulgasse). — Vorverkauf: Sonnabend, 13. Dezember, mit 50 Pfg. Aufschlag, das Gleiche bei Vorbestellungen.

Graphische Kunstanstalt Liepsch & Reichardt, Dresden.